



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 8. Sitzung des Ausschusses für Bildung,
Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 10.09.2020, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik", Am Alten
Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 7. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.06.2020
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Information und Diskussion zur aktuellen Situation in den Bildungseinrichtungen in städtischer Trägerschaft
 - 9.1. Information und Diskussion zur aktuellen Situation in den Kindertagesstätten
 - 9.2. Information und Diskussion zur aktuellen Situation und den Bauvorhaben in den Grundschulen
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. **Vorlage:** BV/0242/2020

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Satzung der Stadt Eberswalde über die Schulbezirke für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Eberswalde (Schulbezirkssatzung)

11.2. **Vorlage:** BV/0263/2020

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Meilensteine und Zeitplanung für ein Konzept der kommunalen Jugendarbeit

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 8. Sitzung des ABJS um 18:15 Uhr im Familiengarten.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann:

-stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 11 von 12 Stimmberechtigten anwesend sind; somit ist der Ausschuss beschlussfähig

-begrüßt Herr Parys als offizielles Mitglied der Fraktion AfD „Die Mitte“ und gibt bekannt, dass Frau Parys seine Stellvertreterin ist

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 7. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.06.2020

Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift; somit gilt diese als bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Landmann lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Landmann:

-informiert aus der Kreistagssitzung, dass der Kreistag beschlossen hat, die Kita- und Schulent

wicklungsplanung vorzeitig zu erarbeiten; das Thema wird auch im nächsten Arbeitsplan des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport Berücksichtigung finden

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Herr Wachholz, Einwohner Eberswalde:

-beklagt die Graffitischmierereien in Eberswalde, insbesondere am STINO; schlägt vor, eine Überwachungskamera am Eingangsbereich anzubringen; geht auch auf den Datenschutz ein, ist aber der Meinung, dass die Täter nur so gestellt werden können

Herr Landmann:

-bedankt sich für die Anregung und fragt, ob die Verwaltung dazu Stellung nehmen möchten

Herr Prof. Dr. König:

-unterbreitet als Gegenvorschlag, die Wand vom STINO selbst bemalen zu lassen und nimmt die Anregung mit in die Verwaltung

Herr Wachholz:

-ergänzt, dass am 03. Oktober die Veranstaltungen zur Wiedervereinigung sind und dass am Vorabend, also am 02. Oktober, die Veranstaltung für die Jugend stattfindet

Herr Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde:

-erklärt sich mit der Bekanntgabe seiner persönlichen Daten einverstanden

-merkt an, dass in der Schulbezirkssatzung für die Grundschule Schwärzesees die Lübbenauer Straße aufgeführt ist, wo aber der Rückbau bereits begonnen hat und die Blöcke nicht mehr bewohnt sind; fragt, warum der Schulbezirk Brandenburgisches Viertel nicht aufgemacht wird

-geht auf den neuen Standort in der Eberswalder Straße ein, wo der Landkreis Träger ist und eine Oberschule mit beruflichem Gymnasium errichten will; sagt, dass die Bewohner aus dem Brandenburgischen Viertel es nicht verstehen, dass vor Jahren die Schulen abgerissen wurden und jetzt dort wieder eine neue Schule errichtet wird

-geht auf den Brief vom Eltern-Kita-Beirat vom 30.06.2020 ein und möchte wissen, ob dieser in den Fraktionen angekommen und beantwortet ist

Herr Landmann:

-informiert, dass die Schulbezirkssatzung im Kreistag beschlossen wurde und hält eine Satzungsänderung nicht als erforderlich, selbst wenn eine Straße darin enthalten ist, die derzeit nicht relevant ist

Herr Zinn:

-ergänzt, dass der Kreistag die Schulbezirkssatzung für die im Kreis befindlichen Schulen beschlossen hat, nicht für die städtischen Schulen

Herr Prof. Dr. König:

-gibt Herrn Zinn Recht, dass es kreiseigene und städtische Schulen gibt, aber Herr Landmann mit seiner Argumentation Recht hat, weil wenn diese Straße wieder bebaut wird, ist sie schon in der Satzung enthalten; fast zusammen, dass die Verwaltung die Satzung so lässt wie sie ist, zumal sie in den Schulkonferenzen so besprochen worden ist

-versteht, dass es für die Bürger verwirrend ist, dass vor 15 Jahren Schulen abgerissen wurden und nun wieder neu gebaut werden, das liegt aber daran, dass es in der Zwischenzeit zu dramatischen Änderungen gekommen ist; die Entscheidungen zum Abriss waren in den jeweiligen Situationen und zu den damaligen Erkenntnissen grundsätzlich nicht falsch

Herr Landmann:

-ergänzt, dass zu dem Brief des Eltern-Kind-Beirates unter dem TOP Informationen aus der Verwaltung informiert wird

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Sonstige Informationen

Herr Prof. Dr. König:

-sagt zu dem neuen Jugendtreff in Finow, dass am neuen Standort jetzt eine Überdachung und ein zweiter Sitzbereich sowie eine Tischtennisplatte errichtet wurden; die Prüfung für die WLAN-Installation ist abgeschlossen und im Ergebnis kam heraus, dass die Installation ca. 16 Wochen dauert; die Verwaltung hat entschieden, auf Grund der hohen Kosten (3.000 € einmalig und dann monatlich 150 bis 200 €) auf WLAN zu verzichten; bietet an, darüber noch zu diskutieren
-der Brief vom Eltern-Kita-Beirat ist an alle Fraktionen gegangen; die Situation ist so, dass keine Gebühren für die Kita-Notbetreuung im April auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses entrichtet werden müssen; die Landesregierung hat jedoch entschieden, dass die Notbetreuung grundsätzlich ein reguläres Angebot ist und hat darüber hinaus gesagt, jede Kommune kann darüber selbst entscheiden, wird aber keine Erstattung bekommen; die Verwaltung hält es für sinnvoll, eine Vergünstigung anzubieten, die mit dem Landkreis abgesprochen werden muss und noch in der Prüfung ist; im April führte die Gebührenausssetzung zu einer Mindereinnahme von 14.000 € ohne Essen und 21.000 € mit Essen; im Mai und Juni wurde die Notbetreuung immer mehr erweitert; so sind im Mai 60.000 € Gebühren + 20.000 € für Essen angefallen; im Juni wird es so ähnlich sein, so dass für beide Monate zusammen auf 160.000 € bis 180.000 € inklusive Essengeld verzichtet werden würde; betont, dass es sinnvoll ist, mit den freien Trägern genauso zu verfahren, d. h. dass der Haushalt insgesamt mit ca. 300.000 € belastet wird; deshalb wünscht sich die Verwaltung eine Refinanzierung durch das Land

Frau Bessel:

-informiert, dass am 17.08.2020 ein Kooperationsvertrag der Kita „Nesthäkchen“ mit dem Pflegeheim der AWO „Offenes Herz“ und am 24.08.2020 der Vertrag zwischen der Kita „Kin-

derparadies Nordend“ und der „Tischlerei Vario GmbH“ aus Britz unterzeichnet wurde
-weiterhin wurden alle Verpflegungs-Arbeitsgemeinschaften mit den Eltern durchgeführt; es wurde vereinbart, dass der Wiederholungsrhythmus der Essenpläne von 8 auf 10 Wochen ausgedehnt wird; ein Problem stellte die flächendeckende Versorgung mit Bio-Brot dar, weil es in der Umgebung keinen Hersteller dafür gibt; es fand sich dann eine Firma in Berlin, die mit Bio-Brot handelt; zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine Steigerung der Qualität zu verzeichnen und die Essenversorgung insgesamt zufriedenstellend ist
-sagt, dass die Beleuchtung im Westendstadion fertig ist und am 18.09. offiziell übergeben wird

Herr Ortel:

-spricht sich dafür aus, ein Angebot für die WLAN-Installation am neuen Jugendstandort einzuholen und die Einrichtung so umzusetzen, wie es beschlossen wurde

Frau Kersten:

-merkt an, dass es von Seiten des Bundes auch Förderungen für die Einrichtung von WLAN gibt und bittet darum, dies zu prüfen

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Information und Diskussion zur aktuellen Situation in den Bildungseinrichtungen in städtischer Trägerschaft

TOP 9.1

Information und Diskussion zur aktuellen Situation in den Kindertagesstätten

Herr Landmann:

-sagt, dass der Tagesordnungspunkt extra aufgenommen wurde, weil Informationsbedarf da ist

Herr Prof. Dr. König:

-sagt an, dass zunächst Frau Bessel einige Informationen zur aktuellen Situation in den Kindertagesstätten gibt und im Anschluss informiert Frau Dörner vom Projektbüro zum aktuellen Stand des Erweiterungsbaus an der Grundschule Finow; dazu sollte das Rederecht beantragt werden

Frau Bessel:

-präsentiert die Informationen zur aktuellen Situation in den Kindertagesstätten (**Anlage 2**)

Herr Landmann:

-sagt, dass an dieser Stelle eine kurze Unterbrechung der Präsentation erfolgt, weil es eine Trennung zwischen Kita-Bereich und Schule bzw. Hort gibt

Herr Prof. Dr. König:

-ergänzt, dass die Hygieneregeln in den Kindertagesstätten von den Eltern ganz gut eingehalten werden und auch bei den Kindern klappt es ganz gut; der Großteil der Verantwortung liegt natürlich bei den Erziehern/innen, wobei Elterngespräche oft auch telefonisch oder auf dem Hof erfolgen, wo der Sicherheitsabstand besser eingehalten werden kann

Herr Landmann:

-dankt an dieser Stelle nochmals allen Erziehern/innen und fragt, ob es Diskussionsbedarf zu diesem Themenkomplex gibt

Frau Kersten:

-bedankt sich auch bei den Mitarbeiter/innen des Fachamtes und hebt besonders deren Engagement in dieser schwierigen Zeit hervor; fragt, ob es eine Zahlenübersicht gibt, wie viele Kinder, wo und in welcher Altersstruktur untergebracht sind und wie viele Kinder keinen Platz bekommen haben; möchte weiter wissen, in welcher Schule die größten Probleme sind

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass im Hortbereich alle Kinder versorgt sind; auf der Kita-Warteliste stehen ca. 150 Kinder, das betrifft besonders im Brandenburgischen Viertel die Kita „Gestiefelter Kater“ und in Finow die Kita „Pusteblume“

Frau Dr. Hoffmann:

-möchte wissen, ob das Hygiene-Konzept eingesehen werden kann und ob die Stadt auch kleinere Kitas hat

Frau Bessel:

-stellt ein aktuelles Exemplar des Hygienekonzeptes sofort zur Verfügung und gibt bekannt, dass die Verwaltung aus dem Landeshygieneplan einen eigenen Plan erstellt hat, der mit dem Landkreis abgestimmt ist; sagt, dass der Hort der Kita „Sputnik“ in der Bruno-H.-Bürgel-Schule und die Außenstelle der Kita „Kinderinsel“ in der Spreewaldstraße mit ca. 55 – 65 Plätze in die Kategorie der kleinen Kita fallen

Herr Banaskiewicz:

- stellt die Anfrage, wie viele Kinder auf der Warteliste stehen, die nicht mit einem Kita-Platz versorgt werden konnten, aber einen Rechtsanspruch haben und sich dadurch irgendwelche Folgen ergeben; ihn interessiert, ob dieses in der Niederschrift genauer präzisiert werden oder heute jemand von der Verwaltung dazu Stellung nehmen kann

Herr Prof. Dr. König:

-bestätigt, dass das Anträge von Familien sind, die einen Rechtsanspruch haben, deren Anträge aber nicht positiv beschieden werden können

Herr Voigt:

-möchte wissen, was bei Wintereinbruch passiert, ob Vorkehrungen getroffen wurden, dass mobile Gebäude zur Verfügung gestellt werden können

Herr Prof. Dr. König:

-sieht grundsätzlich kein Problem im Winter, da die Kinder sich nicht nur drinnen aufhalten werden; eine Anmietung ist problematisch, da auch dort alle Anforderungen an einen Kita-Bau erfüllt sein müssen; die einfachste Lösung ist, die Kinder in der gewohnten Umgebung zu lassen

Herr Landmann:

-schließt den Themenkomplex und übergibt an Frau Bessel

TOP 9.2

Information und Diskussion zur aktuellen Situation und den Bauvorhaben in den Grundschulen

Frau Bessel:

-fährt mit der Präsentation zum Themenkomplex Schulen fort

Herr Landmann:

-bietet an, dass zu diesem Komplex noch Fragen gestellt werden können

Frau Sydow:

-möchte wissen, ob die Schüler/innen verpflichtet werden, die Hände zu desinfizieren oder ob das Händewaschen ausreichend ist und möchte wissen, wie die Desinfektionsspender draußen angebracht sind, ob sie an die Körpergröße der Kinder angepasst sind

Frau Bessel:

-sagt, dass in den Eingangsbereichen der Schulen Desinfektionsspender stehen, aber die Kinder sind angehalten, erst die Hände zu waschen, wenn sie das Schulhaus betreten und auch beim Verlassen des Schulhauses; auf den Fluren und in den Klassenräumen gibt es Handwaschbecken; das gründliche Händewaschen hat Priorität

Frau Prof. Dr. Molitor:

-spricht das Thema Digitalisierung an und fragt, ob das Land oder die Stadt zuständig ist

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass für die Ausstattung mit PC die Stadt zuständig ist und die Verwaltung sich mit den Schulleitungen zum Bedarf verständigt; es gibt an jeder Schule ein Medienkonzept und dafür wurden auch Fördermittel bereit gestellt

Frau Prof. Dr. Molitor:

-würde es begrüßen, wenn das Medienkonzept im Fachausschuss vorgestellt wird und hält eine finanzielle Unterstützung für möglich

Herr Landmann:

-nimmt die Anregung mit

Herr Banaskiewicz:

-möchte nähere Informationen zur Übertragung der Eisenbahnstraße 100 an die Stadt

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass das Objekt noch nicht im städtischen Eigentum ist, weil die Voraussetzungen gemäß Schulbezirkssatzung noch nicht gegeben sind; wenn die Eisenbahnstraße 100 Eigentum der Stadt ist, werden noch einige Ausbaumaßnahmen erforderlich sein

Herr Landmann:

-möchte wissen, was mit dem Heizungsumbau in der Bruno-H.-Bürgel-Schule ist, ob es schon einen Bewilligungstermin gibt

Frau Bessel:

-sagt, dass für den Baubereich noch einige Nachforderung eingereicht werden müssen

Herr Landmann:

-findet die Antwort nicht ganz zufriedenstellend und wird in der nächsten Sitzung noch einmal nachfragen

-lässt über das Rederecht für Frau Dörner abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Dörner:

-hält ihre Präsentation zur Genehmigungsplanung für den Ergänzungsneubau der Grundschule Finow (**Anlage 3**)

Herr Ortel:

-betont, dass dies ein gutes Signal ist und fragt, ob es noch eventuell eine Möglichkeit gibt, mit einer Erweiterung in die Höhe zu gehen

Frau Dörner:

-schließt dies grundsätzlich nicht aus, würde aber eher anbauen, weil ein zweites Geschoss grundsätzlich höhere Anforderungen an Brandschutz und Barrierefreiheit stellt

Herr Banaskiewicz:

-möchte wissen, ob das Holz im Außenbereich gehobelt ist oder naturbelassen

Frau Dörner:

-informiert, dass das Holz Lärche oder Douglasie sein wird, welches aber mit einer Holzlasur wegen des Witterungsschutzes beschichtet ist; es ist ganz splitterfrei, wird aber im Laufe der Jahre immer wieder eine Nachbehandlung benötigen

Herr Banaskiewicz:

-stellt fest, dass das Objekt in Ostende schon recht teuer war und möchte wissen, wie hoch die

Kosten für dieses Objekt sein werden und ob es schon Schätzungen zu Nachfolgekosten gibt, die durch die Nachpflege immer wieder entstehen

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet, dass das Objekt insgesamt ca. 1,6 Mio. € kostet; alle 4 Wochen laufen Gespräche mit dem Projektbüro, so dass die Verwaltung Kosten und Planungen ständig im Blick hat

Frau Thomé:

-geht auf die Flächenversiegelung bei einem seitlichen Anbau ein und fragt, ob auch die Möglichkeit besteht, nach oben weiter auszubauen

Frau Dörner:

-gibt zu bedenken, dass ein Anbau obendrauf jetzt bereits statisch berücksichtigt werden müsste; erwähnt die Barrierefreiheit und den Fluchtweg, welche noch einmal enorme Kosten verursachen würden; versteht den Aspekt der Flächenversiegelung, meint aber, dass sich ein länglicher Baukörper dort besser einfügt, weil auch die Sicht auf das alte Schulgebäude, welches unter Denkmalschutz steht, versperrt werden würde

Frau Thomé:

-geht noch einmal auf die versiegelten Flächen in Bezug auf den Klimaschutz ein

Frau Dörner:

-betont, dass mit dem jetzt geplanten Gebäude bereits eine Überlagerung der Abstandsflächen besteht und wenn noch eine Etage darauf gesetzt wird, würde noch mehr überlagert und das würde ein brandschutztechnisches Problem werden; bautechnisch würde das nicht durchgehen

Herr Landmann:

-findet dieses Argument sehr wichtig und bittet darum, das für das Protokoll festzuhalten

Frau Prof. Dr. Molitor:

-äußert ihre Bedenken, ob noch genügend Fläche für die Kinder zur Verfügung stehen, damit sie ausreichend Bewegung haben; regt an, zu prüfen, nur hälftig in die Höhe zu gehen

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass der Schulhof unter Einbeziehung des Spielplatzes ausreichend Fläche bietet

Herr Banaskiewicz:

-spricht eine Grünbedachung auf dem Schulanbau an

Frau Kersten:

-stimmt einer Grünbedachung auch zu und meint, dass ein Eingeschossiger die bessere Alternative für die Einfamilienhäuser ist, die genau gegenüber stehen

Herr Landmann:

-dankt Frau Dörner für die Informationen und schließt den TOP

TOP 10

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Frau Dr. Hoffmann:

-möchte wissen, ob die Jugendhütte an ihrem neuen Standort überhaupt angenommen wird und ob die Übergangsphase durch Sozialarbeiter begleitet wurde
-bittet um einen Sachstand zum neuen Konzept der Essenausschreibung und bittet darum, das Thema Bildung und Ernährung zusätzlich im Arbeitsplan aufzunehmen

Herr Landmann:

-sichert zu, dass das Thema im II. Quartal 2021 auf die Tagesordnung kommt

Herr Prof. Dr. König:

-bestätigt, dass das neue Essenkonzept bei den Eltern und Erziehern gut angekommen ist, die Kinder hingegen anfangs ein paar Probleme mit dem Essen hatten

Frau Atlas:

-sagt, dass der Umzug der Jugendhütte von den Sozialarbeitern begleitet wurde; der neue Standort wird bisher von den Jugendlichen noch nicht so richtig angenommen, eher von den Anwohnern oder von Spaziergängern mit Hunden; hofft, dass durch das zusätzliche Aufstellen der Tischtennisplatte der Platz für die Jugendlichen noch attraktiver wird

Herr Banaskiewicz:

-fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, am STINO Kameras zu installieren, um die Täter zu stellen; es wurde von Herrn Prof. Dr. König im letzten Ausschuss zugesichert, die Anregung rechtlich prüfen zu lassen und die Antwort im Protokoll zu geben; er kann die Antwort im Protokoll aber nicht finden

Herr Prof. Dr. König:

- das Ordnungsamt wies darauf hin, dass eine Kamera am STINO grundsätzlich möglich ist, solange nicht der öffentliche Bereich überwacht wird; folglich dürfen nur der Eingang bzw. die Wand mit einer Kamera überwacht werden; es wird geprüft, wie so eine Installation erfolgen kann

Herr Wolfgramm:

-geht auf die Sportförderrichtlinie ein und sagt, dass die Antragsteller oft nicht so recht wissen, wie und was sie machen müssen, um eine Förderung zu beantragen; schlägt vor, eine monatliche Sprechstunde in der Stadt für die Vereine anzubieten; denkt, dass durch die Corona-Krise

doch noch mehr Anträge gestellt werden; fragt, wenn jetzt die Hallensportsaison beginnt, ob Indoorsport mit Zuschauern unter Einhaltung der Hygienekonzepte überhaupt möglich ist

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass die Vereine aufgefordert wurden mit dem Thema Hygienekonzept sensibel umzugehen, damit das sportliche Angebot auch in den Hallen aufrecht erhalten werden kann

Frau Prof. Dr. Molitor:

-möchte wissen, ob jetzt am ehemaligen Standort der Jugendhütte Ruhe eingekehrt ist

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass bisher alles ruhig ist

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

Satzung der Stadt Eberswalde über die Schulbezirke für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Eberswalde (Schulbezirkssatzung)

BV/0242/2020

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass der Landkreis die Goethe-Schule und die Sellheim-Schule in seiner Trägerschaft hat; die Stadt möchte deckungsgleiche Bezirke haben, um eine bessere Lenkung und Auslastung zu erreichen; die Anpassung der Satzung wurde mit dem Landkreis abgestimmt und auch in der Schulkonferenz besprochen

Frau Sydow:

-möchte nähere Informationen zum Schulwahlrecht

Frau Bessel:

-betont, dass die deckungsgleichen Schulbezirke klar strukturiert sind, es aber immer Ausnahmen gibt; demnach kann ein Kind auch in einer anderen Schule angemeldet werden und wenn ein Platz vorhanden ist, kann dem Wunsch entsprochen werden; es gibt eine bessere Steuerungsmöglichkeit und die Eltern haben ein Wunsch- bzw. Wahlrecht

Frau Sydow:

-versteht es so, dass solange eine Überkapazität besteht, ist die Satzung nur pro forma auf dem Papier und die Kinder müssen in die nächstgelegene Schule gehen

Frau Bessel:

-sagt, wenn die Schulen voll sind, dass das dann so ist

Frau Sydow:

-fragt, wenn ein Kind aus Ostend nach Westend zur Schule gehen kann, wenn es ein deckungs-gleicher Bereich ist, ob es dann auch möglich ist, dass die Kosten für den Personennahverkehr übernommen werden

Frau Bessel:

-kann das nicht beantworten, weil der Landkreis für die Schülerbeförderung zuständig ist

Herr Landmann:

-lässt über die Beschlussvorlage abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Satzung der Stadt Eberswalde über die Schulbezirke für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Eberswalde (Schulbezirkssatzung).

TOP 11.2

Meilensteine und Zeitplanung für ein Konzept der kommunalen Jugendarbeit

BV/0263/2020

Frau Atlas:

-informiert, dass die Verwaltung beabsichtigt, ein Konzept für die kommunale Jugendarbeit zu erarbeiten, welches den Bedürfnissen der jungen Menschen entspricht; die Erstellung des Konzeptes soll öffentlich ausgeschrieben werden, so dass die Vergabe im I. Quartal 2021 erfolgen kann

Frau Kersten:

-regt an, die Vorlage zurückzuziehen, da die Zielstellung und die inhaltlichen Schwerpunkte eine interne Angelegenheit sind, die gemeinsam mit der Jugend, der Politik und der Verwaltung vorbereitet werden muss; wenn dann die rechtliche Seite auch geklärt ist, kann die Konzeption zu Papier gebracht werden, wobei insbesondere die Akteure der Jugendarbeit und des Jugenddialogs Zuarbeiten leisten sollten; schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die alle Schwerpunkte zusammenfasst; das sollte dann im Dezember in den Ausschuss gebracht werden

Herr Prof. Dr. König:

-hebt hervor, dass genau dieser Weg gegangen werden soll; aus diesem Grund ist auch der späte Termin zur Fertigstellung gewählt worden, weil zuvor ausgiebig mit den Jugendlichen, den Anwohnern und der Politik über Ziele, Maßnahmen und Projekte gesprochen werden soll

Frau Kersten:

-ist der Meinung, dass ein externer Auftragnehmer kein Konzept erstellen kann, wenn seitens der Politik und der Verwaltung noch nicht klar ist, was dieses Konzept zum Inhalt haben soll; sagt weiter, dass die externe Vergabe erfolgen kann, wenn sich alle Akteure einig sind

Herr Prof. Dr. König:

-meint, dass das ein Interpretationsmissverständnis ist und die Schwerpunkte grundsätzlich bereits feststehen; betont, dass der Externe nicht die Ziele nennen soll, denn die werden ja von den Akteuren vorgegeben, sondern er soll auf dem Weg dahin begleiten

Herr Ortel:

-bittet darum, den Fraktionen Zeit einzuräumen, die inhaltlichen Vorgaben und Ziele umfangreich besprechen zu können und dann zu prüfen, ob externe Hilfe wirklich notwendig ist

Herr Prof. Dr. König:

-zeigt sich etwas verwirrt, weil vor der Sommerpause die Diskussion war, dass es zu wenig Angebote für Jugendliche gibt; macht noch einmal deutlich, dass genau das diskutiert werden soll und es nicht um die externe Zielvorgabe geht; sagt zusammenfassend, dass er denkt, dass genau das der richtige Weg ist, wie er hier vorgeschlagen wurde, nämlich gemeinsam mit den Akteuren die Angebote zu erarbeiten

Frau Thomé:

-erinnert, dass die Stadt Eberswalde als eine der ersten Städte eine Spielleitplanung beschlossen hat und die Beschlussvorlage in diese Richtung geht; plädiert für die Beteiligung der Jugendlichen

Herr Landmann:

-hat den Eindruck, dass die Fraktionen dem Tempo nicht ganz gewachsen sind und evtl. eine 2. Lesung benötigen; betont, dass die Fraktionen grundsätzlich nicht gegen diese Konzeption sind

Herr Prof. Dr. König:

-schlägt vor, dass die Fraktionen in den nächsten 2 – 3 Wochen konkrete Vorschläge an die Verwaltung schicken, die in das Konzept aufgenommen werden; würde die Beschlussvorlage im Oktober erneut einbringen, weil ja die Ausschreibung noch erfolgen muss

Herr Landmann:

-meint, dass der Wunsch war, dass die Fraktionen sich bis Dezember abstimmen möchten

Frau Kersten:

-merkt an, dass die Fraktionen sich erst einmal einen Sachstand erarbeiten und Gespräche mit den Akteuren führen müssen; schlägt vor, dass sie bis zum November Zeit haben sollten

Herr Prof. Dr. König:

-zieht als Fazit, dass die Verwaltung die Beschlussvorlage heute zurückzieht und im November neu auf die Tagesordnung bringt; betont, dass es vor allem darum geht, die Stimmen der Jugendlichen zu hören

Frau Prof. Dr. Molitor:

-meint, dass der Externe sich an einer Art Auftaktklärung beteiligen sollte und diese dann Teil der Ausschreibung sein muss; die Vorschläge für das Konzept müssen eigentlich von den Jugendlichen selbst kommen

Herr Landmann:

-stimmt der Anregung zu

Herr Banaskiewicz:

-spricht sich für die Beschlussvorlage aus, weil es z. B. bei dem Beteiligungsprozess in Ostende auch funktioniert hat und sowohl die Jugendlichen als auch die Anwohner angehört wurden; ist dafür, einen externen Partner mit ins Boot zu holen, dies aber streng zu kontrollieren

Frau Dr. Hoffmann:

-merkt an, dass auch eine Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten erfolgen muss, weil auch die Integration behinderter Jugendlicher eine wichtige Rolle spielt

Herr Landmann:

-bedankt sich für die Anregung

Frau Walter:

-möchte wissen, welche Beteiligungsstruktur aufgegriffen werden soll

Herr Prof. Dr. König:

-nennt als Beispiele den Jugenddialog oder eine einfache Gesprächsrunde im Jugendclub

Herr Landmann:

-bedankt sich für die Diskussion; schließt den öffentlichen Teil um 20:13 Uhr und bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen

Lutz Landmann
Vorsitzender des Ausschusses für
Bildung, Jugend und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Lutz Landmann

- **Stellvertreterin des Vorsitzenden**
Irene Kersten

- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Florian Eberhardt
Katja Lösche
Prof. Dr. Heike Molitor
Dietmar Ortel
Thomas Stegemann Vertreter für Frau Dr. Kraushaar
Heinz-Dieter Parys
Katharina Walter
Mirko Wolfgramm

- **sachkundige Einwohner/innen**
Ina Bastian
Michael Franz
Dr. Ulrike Hoffmann
Isabell Sydow
Helga Thomé
Udo Wolfgramm

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Tim Altrichter
Werner Voigt

- **Dezernent/in**
Prof. Dr. Jan König

- **Sonstige**
Märkische Oderzeitung

- **Gäste**
Carsten Zinn